

Allemannische Gedichte. 45

Es rieslet menge Tropfe Schweiß,
und wills nit go, men ächzet eis.

Me streift der Schweiß am Ermel ab,
me schnufet, d'Wälg verstuune drab,
und mengi liebi Mitternacht
wird so am heiße Herd verwacht.

Der Schmelzer isch e plogte Ma,
drum bringem's ein, und stoßet a:
Gsegott! Vergiß di Schweiß und Ach,
's het jeden Andren au si Sach!

Am Zahltag theiltisch doch mit feim,
und bringsch der Lohn im Mastuech heim,
se luegt di d'Marei fründli a,
und seit: „S ha ne brave Ma!“

Druß schlacht sie Eiern-Anken i,
und sträut e wenig Imber dri;
sie bringt Salat und Grüebe dra,
und seit: „Sez isß, du liebe Ma!“

Und wenn e Ma si Arbet thuet,
se schmeckt em au si Esse guet.
Er tuushti nit in Leid und Lieb
mit mengem riche Galge-Dieb.